

Rechenschaftsbericht 2022

zuhanden der Gesundheitsdirektion

Im 2022 konnten erfreulicherweise alle Sitzungen der RPK.ZO in normalem Rahmen stattfinden. Vielfältige Themen wurden bearbeitet.

Kommission

Die Kommission hat sich im Berichtsjahr 2022 zwei Mal getroffen.

Kommissionssitzung vom 09.06.2022

Am Donnerstag, den 09.06.2022 konnten wir eine einstündige Kommissionssitzung in der Clenia Schlössli AG in Oetwil abhalten. Es war schön, alle anwesenden Kommissionsmitglieder in einer Präsenzsitzung zu treffen. Wir gingen dabei folgenden Fragen nach, zu denen die Mitglieder wertvolle Ein- und Aussichten gewähren konnten:

- Entwicklungen in den Bereichen
- Stärken / Schwächen der Versorgungssituation in unserer Region und Herausforderungen der Zukunft:
 - Verabschiedung neues Selbstbestimmungsgesetzes durch den Kantonsrat, wodurch sich die Unterstützungs- und Beratungsangebote für Menschen mit Behinderungen im Sinne der UN Behindertenkonvention nachhaltig verändern werden.
 - Wartezeit von bis zu 9 Monaten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
 - Aufbau eines Stepped-Care-Modells für z.B. ukrainische Kinder
 - Beistände sind mit neuen Themen konfrontiert
 - Anstieg von Anmeldungen betreffend Sozialhilfe
 - Grosse interkulturelle Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit Flüchtlingen aus der Ukraine, insbesondere bei solchen mit tiefem Ausbildungsniveau und Unterbringung in Privatunterkünften (Missverständnisse, Enttäuschungen, horizonterweiternde Erfahrungen, Sprachprobleme, Dankbarkeit etc.)
 - Bei der KESB Anstieg von Fällen von jungen Erwachsenen, die vor dem Nichts stehen
 - Grosse Schwierigkeit, gute Beistände zu finden
 - AJB: Wechsel in der Finanzierung von Kinderschutzmassnahmen läuft gut an. Überforderte Familien. Übergänge von der Schul- in die Arbeitswelt fällt vielen jungen Menschen schwer.
 - Die freipraktizierenden Psychiater begleiten vermehrt jüngeres Klientel.
 - Rekrutierung von Personal ist in allen Bereichen eine grosse Herausforderung

Seite 2

- Die stationäre Klinik hat einen noch nie gesehenen ausserordentlichen Zulauf, Belegung über 100 %. Notfälle konnten immer aufgenommen werden.
- Eröffnung eines Kriseninterventionszentrum im 2023 in der Clenia-Schlössli
- Durch die hohe stationäre Belegung muss das Pflegepersonal in der Klinik sehr flexibel sein.
- Die administrativen Aufgaben in der Privatpflege und Spitex werden grösser.
- Man muss bereits bei Kindern ansetzen, damit es nicht vermehrt zu Systemsprengern kommt.
- PUK hat eine Beratungsstelle für Kinder von psychisch erkrankten Eltern gegründet, was sehr begrüsst wird.
- Schulverweigerer sind ein grosses Thema.
- Auch die niedergelassenen Psychotherapeuten haben lange Wartezeiten.
- Die Alkoholprobleme nehmen zu.
- Es gibt viele IV Gesuche bei 16 - 18 jährigen.

Fazit:

Die Einrichtungen im Zürcher Oberland sind alle sehr gefordert und belastet durch die hohen Fallzahlen und die komplexen Fragestellungen, sowohl im Kinder- und Jugendbereich, als auch bei den Erwachsenen.

Anschliessende Bildungsveranstaltung

Im Anschluss an unsere Kommissionssitzung durften wir einem Vortrag vom Fachreferenten Prof. Dr. med. Wolfram Kawohl zum Thema „Home Treatment“ folgen. Dr. Kawohl ist seit 01. Januar 2021 Ärztlicher Direktor der Clenia Schlössli AG. Er ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie.

Home Treatment steht für innovative Akutbehandlung zu Hause, die zur Verkürzung oder als Ersatz einer stationären Behandlung dient. Es ist ein aufsuchendes Angebot für akut psychisch erkrankte Patient*innen im eigenen häuslichen Umfeld unter Einbezug eines multiprofessionellen Behandlungsteams (24/7). Diese Art der Behandlung wird in einem begrenzten Zeitraum durchgeführt und ist sehr stark auf die persönlichen Bedürfnisse der zu behandelnden Person ausgerichtet.

Home Treatment ist für erwachsene Klient*innen gedacht, die vorübergehend auf eine intensivere Behandlung angewiesen sind. Die Ergebnisse der Therapie können sofort in den jeweiligen Alltag integriert werden. Dabei wird das soziale Umfeld der Patient*innen mit einbezogen. Dies geschieht alles auf freiwilliger Basis. Grundsätzlich entspricht das Home Treatment Angebot dem Angebot einer Akutstation einer Klinik.

Leider ist das Home Treatment im Zürcher Oberland noch nicht etabliert. Studien aus anderen Kantonen zeigen positive Ergebnisse in vielerlei Hinsicht (auf Patienten, auf Angehörige, auf finanzielle Ressourcen etc.).

In der anschliessenden Fragerunde wurden die brennendsten Fragen rund um das Thema Home Treatment geklärt.

Kommissionssitzung vom 17.11.2022

Anlässlich der einstündigen Präsenz-Kommissionssitzung in den Räumlichkeiten der Spitex Uster berichteten die Kommissionsmitglieder aus ihren Bereichen. Fokussiert wurden vorab die Themen Entwicklungen in den Bereichen, Stärken und Schwächen der Versorgungssituation in unserer Region, sich abzeichnender Handlungs- und Entwicklungsbedarf.

Fazit war, dass in allen Bereichen eine grosse Nachfrage herrscht und die Systeme teilweise überlastet sind. Finanzielle Mittel sind knapp. In der Akutpsychiatrie und der Jugendpsychiatrie ist das vor allem zu bemerken. Die Situation seit Juni hat sich kaum verändert.

Anschliessende Bildungsveranstaltung

Die anschliessende Bildungsveranstaltung widmete sich dem Thema «Systemsprenger». Als Systemsprenger werden Klienten bezeichnet, für die es keine oder viel zu wenige geeigneten nachhaltigen Hilfesettings gibt. Sie wechseln häufig die Hilfen und die Hilfeorte und erfahren dadurch erneute Bindungsabbrüche. Ein «Ankommen» in weiterfolgende Massnahmen erweist sich daher als erschwert. Systemsprenger sind Personen, die aufgrund ihrer besonderen Verhaltensauffälligkeiten nur schwer in Massnahmen der Jugend- und Erwachsenenhilfe respektive der Behindertenhilfe integriert werden können. Infolgedessen werden sie entweder von Einrichtung zu Einrichtung durchgereicht oder sie ziehen sich ganz zurück, fallen aus dem sozialen Netz, werden obdachlos oder straffällig.

Folgende 5 Themen wurden in dem Workshop beleuchtet:

- **Systemressourcen:** wichtigste PartnerInnen, Fachkompetenzen im System, finanzielle Aspekte
- **Mangelhafte Absprachefähigkeit/Verlässlichkeit** der SystemsprengerIn: Suche nach Lösungsansätzen
- Optimierungsmöglichkeiten schnelle **Notfallinterventionen:** PartnerInnen, Prozesse
- Gemeinsames **Systemverständnis:** Rollen, Haltungen
- Skizzierung **Mustersettings** anhand konkreter Fälle: Schlüssel-LeistungserbringerIn, Support/Entlastung für Schlüssel-LeistungserbringerIn
- **Traumlösung** (Zauberfrage): optimale Lösung

RPK.ZO

Regionale Psychiatriekommission Zürcher Oberland

Seite 4

Es fanden 15-minütige World Café-Runden zu den verschiedenen Themen statt. In kleineren bis mittleren Gruppen wurden die Themen von allen Seiten beleuchtet und eifrig diskutiert.

Alle waren sich einig, dass es im System Ressourcen gibt, die man bündeln können müsste. Es gibt viele Player im Zürcher Oberland, die Ressourcen haben, um Systemsprenger zu begleiten. Dies sollte vermehrt miteinander und nicht hintereinander geschehen.

Die Absprachefähigkeit von Klientinnen und Klienten zu bekommen, ist sehr individuell. Erfahrungsgemäss hilft Klarheit.

Ein gemeinsames Systemverständnis ist essenziell. Man sollte die Fragen miteinander lösen, vermehrt aufeinander zugehen und sich gegenseitig unterstützen.

Positive Entwicklungen bei Systemsprengern sind ermutigend.

Aus dem Anlass heraus bildet sich keine ERFA Gruppe. Wir bleiben jedoch am Thema Systemsprenger dran, da es uns alle angeht und beschäftigt.

Veränderungen im Mitgliederkreis

Folgende Mitglieder wurden 2022 in die Kommission bzw. den Leitenden Ausschuss aufgenommen oder verabschiedet:

- Austritt Regula Bockstaller, Praxis 60 Plus, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP
- Eintritt Susanne Fröhlich, Psychotherapie Praxis, Rüti, als Nachfolgerin von Regula Bockstaller

- Austritt Emina Patkovic, Spitex Uster, aus dem Leitenden Ausschuss
- Eintritt Samuel Tavaretti, Teamleiter Psychiatrie bei der Spitex Uster als Nachfolger von Emina Patkovic

- Austritt Martina Fankhauser, Leiterin Jugendanwaltschaft See/Oberland
- Eintritt von Jugendanwältin lic.jur. Ursula Leu, Leiterin Jugendanwaltschaft See/Oberland, Nachfolgerin von Martina Fankhauser

- Eintritt von Max Stutz in die Kommission (selbständige Praxistätigkeit in Horgen und Meilen und Anstellung als Fachpsychologe im Amt für Gesundheit des Kantons Zug)

- Austritt aus der Kommission von Thomas Birchler, Sozialberatung Stadt Uster
- Die Stadt Uster bleibt erfreulicherweise mit Thomas Kunz, Leiter Berufsbeistandschaft, in der RPK.ZO vertreten.

- Austritt von Renata Schuler, Hausärztin, aus dem LTA
- Vakanz: Vertretung Hausarzt Medizin

- Eintritt von Hansjürg Huber, Präsident p-art – dem Branchenverband für Dienstleister für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung.

Leitender Ausschuss

Im Berichtsjahr 2022 hat sich der leitende Ausschuss zu drei Sitzungen getroffen. Wir konnten Lösungsvarianten für unsere Monitoring- und Schwerpunktthemen ermitteln, diskutieren und finden. Die Kommissionssitzungen wurden vorbereitet und Erkenntnisse und Ergebnisse vertieft. Diejenigen Kommissionsmitglieder, welche über das beste Lösungs-, Nutzens- und Erfolgspotential verfügen, wurden für die Umsetzung motiviert. Die Mitglieder des leitenden Ausschusses berichteten in jeder Sitzung über die Situation in ihrer Institution und ihrem Bereich.

Schwerpunkt- und Monitoringthemen 2022

- Vorbereitung der Bildungsveranstaltung zum Thema „Home Treatment“
- Vorbereitung der Bildungsveranstaltung zum Thema „Systemprenger“

Weitere bearbeitete Themen:

- Versorgungssituation
 - U.a. Assistenz- und Spitexleistungen, SystemsprengerInnen, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Suchtpatienten (insbesondere Anschlusslösungen nach Entzug / Rehabilitation) – unverändert angespannte Situation
- Projekt „Kinder psychisch kranker Eltern“,
 - Das Projekt wird in eine ständige institutionelle Kommission umgewandelt. Die Partnerschaft AJB/RPK.ZO bleibt bestehen.
 - Es ist eine Erfolgsgeschichte, die Wirkung zeigt.
 - Das Projekt wurde im Psychiatriezentrum Wetzikon vorgestellt
- Psychiatrischer Notfalldienst
 - Die Wartezeiten auf Notfallinterventionen vor Ort verlängern sich wieder und werden zu einem echten Problem. Dürfte zu vermehrten Polizeieinsätzen und Notfalleintritten führen, was nicht Ziel sein kann.
- Fachkräftemangel, Stand und Handlungsmöglichkeiten
 - nach wie vor ein brisantes Thema – angespannte Situation
 - In der Coronasituation hat sich der Mangel noch verstärkt.
 - Das Thema wurde in der Kommissionssitzung vom 18.11.2021 näher durchleuchtet, es haben sich daraus aber keine ersichtlichen Kooperationen ergeben.
- Suizidprävention, Stand, neue Entwicklungen, Handlungsbedarf
 - Nichts neues
- Migration und Psychiatrie, Stand

RPK.ZO

Regionale Psychiatriekommission Zürcher Oberland

Seite 6

- Im Jahresgespräch mit Frau Rickli besprochen, das Thema werden wir weiterhin thematisieren auf den jeweiligen Kanälen.
- Hinweis auf das Konzept von Christina Gunsch: „Konzept der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP) der psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (PUK) für die psychische Gesundheit schutzsuchender Kinder und Jugendlicher“
- Kant. Heilmittelkontrolle
 - nichts neues zu berichten, wir warten die Studie vom BAG ab
- Elektronische Patientendossiers (EPD), Stand, Erfahrungen der Kliniken
 - nichts neues zu berichten, im Moment ist das BAG zu stark mit Corona beschäftigt
 - Viele Institutionen schliessen sich der Minimallösung an, was trotzdem sehr aufwendig ist.

Ständige interinstitutionelle Kommission AJB / RPK.ZO

- Aus der Partnerschaft mit dem AJB i.S. „Kinder psychisch kranker Eltern“ (KipbE.ZO) ist in der Zwischenzeit eine Projektgruppe entstanden.
- Jährlich erstellt Stephanie Ganz mit Ihrem Team einen Bericht/Standortbestimmung.
- Mit den knappen verfügbaren Ressourcen konnte viel bewegt werden.
- Ablösung der seit 2017 bestehenden Projektgruppe durch eine ständige interinstitutionelle Kommission.
- Es gibt ein Beratungsangebot in der Clenia Schlössli, das auch im PZW angeboten werden soll – die Sprechstunden sind für die Nutzer sehr bedeutungsvoll.
- Es ist eine Erfolgsgeschichte!
- Es wurden Kinderbücher zur Veranschaulichung hergestellt.
- Die Weiterführung der Partnerschaft mit dem AJB schätzen wir sehr.

Finanzen

Vgl. Beilage zum Abschluss 2022

RPK.ZO

Regionale Psychiatriekommission Zürcher Oberland

Seite 7

Die RPK.ZO dankt der Gesundheitsdirektion herzlich für die konstruktive und wertvolle Zusammenarbeit. Auch den Mitgliedern des leitenden Ausschusses und den Kommissionsmitgliedern gilt ein grosses MERCI für das vielfältige Engagement inner- und ausserhalb der RPK.ZO.

Rüti, 3. Februar 2023

Für die
Regionale Psychiatriekommission Zürcher Oberland



Thomas Meier
Präsident RPK.ZO

Beilagen

- Mitgliederliste der RPK.ZO mit Angaben zu Funktion inner- und ausserhalb (Bereich) der Kommission
- Jahresabschluss 2022
- für die Gesundheitsdirektion: Antrag um Auszahlung der Jahrespauschale für das Jahr 2023